

## Tageslosung



*Besser wenig mit der Furcht  
des HERRN als ein großer  
Schatz, bei dem Unruhe ist.*  
(Sprüche 15,16)

*Denn was hülfte es dem  
Menschen, wenn er die ganze  
Welt gewönne und nähme an  
seiner Seele Schaden?*  
(Markus 8,36)

„Weniger ist mehr!“ Das sagt  
sich so leicht. Leicht gesagt – bei

denen, die mehr haben. Wir Westeuropäer (besonders wie Deutschen) haben da ‚gut reden‘ – bei unserer (trotz Corona) unablässig funktionierenden Wirtschaft, unserem Bildungsniveau, unserer stabilen Demokratie, unserem gut ausgebauten Gesundheitssystem ... unserem Wohlstand. Der, der aber nichts zu beißen hat – ihm kommt dieser Satz nicht leicht über die Lippen. Die, die sich um das Überleben ihrer Kinder sorgt, wird bei diesen Worten entweder in Zorn oder in Tränen ausbrechen.

All diese gut(gemeint)en und wohl(feil) klingenden Sätze brauchen notwendigerweise immer eine Rückkopplung an die (zwischen)menschliche, ökonomisch-ökologische gesellschaftliche Realität. Der Jesus-Satz von der ‚Seele‘ und der ‚ganzen Welt‘ wird erst dann richtig und (ge)recht, wenn er auch von Menschen mitgesprochen werden kann, die ganz am Rand der Gesellschaft (über)leben müssen. Ansonsten bleibt er ein Relikt religiösen Luxus.

GOTT-sei-Dank gehörte Jesus von Nazareth damals nicht zu denen, die viel hatten und noch viel mehr meinten, behalten zu müssen. Er war sowohl arm und gehörte auch nicht zum religiösen Establishment. Von daher kann ich (wenigstens) ihm diese Worte getrost abnehmen.

Barmherziger GOTT, sprachlos bin ich – wenn ich mir vergegenwärtige, wie ‚reich‘ und ‚gesichert‘ ich mein Leben leben darf. Welch ein Geschenk! Das will ich mir immer vergegenwärtigen, wenn ich dazu neige, mich über andere zu erheben – oder – vorschnelle Urteile zu fällen. Schenke mir die Gnade der Demut. Amen

*Bild: Pixa-Buy, Text und Gebet: Andreas Pasquay*  
Lutherbibel 2017, © Deutsche Bibelgesellschaft